

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525**

**Harer, Peter**

**Halle, 1881**

Das 26. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

Bawern geritten, vnd nach viel gehabter fleißiger ernstlicher Vnderhandlung, mit ihren Hauptleuten ein Contract vnd Handlung getroffen. Damit sich aber die Bawern desto fürderlicher zum Abzug begeben, haben gemeine Pfaffheit zu Speyer zuvorn versprechen müssen, alß bald 200. Malder Brodß, 55. Fuder Weins, vnnnd vngefährlich an Vieh auff 100. Gulden werth, gen Rheinhausen zu liefern, Nach solchem Verlauff haben sich die Bawern getrennt, vnnnd ihre Hauptleuth sie am Sambstag nach Misericordia Domini mehren theils heimziehen lassen, das vbrig theil auch von einander gezogen, vnd die Marggräffschen sich gleicher gestalt an heimß begeben, Doch seind die Hauptleuth, vnd des Bawrischen Regiments Obersten zu Brussel bey einander versamblet blieben, ihrer Regierung aufgewart, die Bawern ab- vnd zugezogen, wann sie gewolt, haben sie in kurzer weil an 5. oder 6000. wehrhaffter wolgerüster Mann, zusammen bringen können.

#### Das 26. Cap.

Wie die Bruränische Bawern dem Pfalzgrafen etliche Leuth, vber ihr Churfürstlichen Gn. vernahmliches zuschreiben, auffgehalten vnd gefangen haben?

**W**en stund ein grosse Anzahl Wägen mit vielen trefflichen Kauffmanns Gütern beladen, den Oberländischen Stätten zugehörig, in der Statt Prettheim, so in vergangene Franckfurter Fastenmess, durch Pfalzgraff [33] Ludwigen, Churfürsten, daselbsten hinweg nacher Franckfurt verleit werden sollen, aber man kund sie, der Bawren Auffruhr halber, dismal weiters verwarlichen nicht bringen, Nach denselbigen Gütern hatten nicht allein die Bruränischen, sondern auch die Bawren in vmblickenden Hauffen versamblet, ein begierliches verlangen, vnnnd schweist ihnen der Zahn gewaltig darnach, vermeinten dieselbigen zu erobern, vnnnd vnder sich zu verbenten, Deswegen dann sie die Burger zu Brettheim zum oftermahl auffforderten, das bey nahe zu lezt, wo der Churfürst nicht so ernstlich





Zusehen gethan, vñnd embsiges Auffmercken gehabt, solche Güter der Bawernschafft gefolgt worden wären, dann die Bawern trungen zum offtern mit grossen Trauworten hart darauff, so waren die Burger auch nit all einer meinung, sonder vnder einander etwas wiederwertig. Nach dem nun die Sach mit den Kauffmanns Gütern, sich also geschwind, vñnd sehr gefährlich zutrüg, das man sich alle Stund, vberfallens getrüsten must, Ward der Churfürst verurrsacht, solchem grossen Vnheil vñnd merklichem Verlust, bey Zeiten vorzukommen, den Flecken Brettheim, sampt denen so ihr Churfürst. Gn. zuvorn darein gelegt vñnd geordnet, noch weiter zu besetzen, schickt derothalben sein Churfürst. Gn. dero Burggrafen auff Starckenburg, Wolff Ulrich von Flehingen, mit etlichen Raissigen, daß er ein Fähnlein Knecht, von Heydelberg nacher Brettheim führen solte, in betrachtung, weil der Brurainisch hauffen auff den Vertrag, welchen sie oberzehlder massen mit dem Bischoff von Speyer getroffen vñnd angenommen, darauff dem Pfalzgrafen wol bedächtlich zugeschrieben hatten, das sie ihre Churfürst. Gn. dero fürnemen Grafen, Herrn, Edeln vñnd Vnderlassen, sie wehren Geistlich oder Weltlich Stands die Wege vñnd Straß im Stifft Speyer vñnd am Brurain (welche sie allenthalben hie- [34] vorn eingenommen, verhawen vñnd verlegt hatten) sicher vñnd vnbeleidiget, auch allerdingß vñngeirret, gebrauchen lassen wolten, dieselbigen wiederumb öffnen. Als zoge auff solche vertröstung gedachter Burggraff mit solchen Knechten die Straß am Brurain hinauff gegen Brettheim zu, versehen sich keines vngemachs, bösen noch argen. Da er aber zum Dorff vnder Ebesheim kam, lagen daselbsten ein hauffen Bawern, lieffen ohn vnderlaß von: vñnd zu einander, thäten sich, als der Burggraff mit seinem Volk zwischen sie kam, zusammen, umbgaben sie allesampt, stelten sie dermassen in grosse gefährlichkeit ihres Lebens, also, das sie sich nichts anders denn sterben verwegē vñnd ergeben hatten, trungen sie, daß sie ihnen den Bawern geloben vñnd versprechen musten wiederumb mit einander zuruck, nach Heydelberg zu ziehen, wie dann auch geschעה. Verhinderten also dem Churfürsten sein fürnemen, verordneten Befelchhaber, ihnen Schreiben vñnd





Zusag zu thun. Welche schmäliche Thatt dann, den Churfürsten nicht vnbillich zu vngeden, vnd nachfolgender Handlung vnd Straff bewegt hat, beschabe ein solcher Schimpff von diesen ehrlosen Bawren (wie viel ehrliche Leuth darfür hielten) fürnemlich darumb, das sie in vnzweifellicher hoffnung gestanden, berührte ansehnliche Kauffmans Güter in Brettheim entweder durch sie selbst, oder andere ihre Mitgenossen, zu bekommen vnd an sich zu bringen.

Das 27. Cap.

Deß Zabergawischen Hauffens versamlung, vnd was sie sampt dem Würzburgischen gehandelt?

**G**leich neben den obvermelten Hauffen erhube sich im Zabergaw, vngefährlich vmb den Sontag Quasimodoge-[35] niti ein newer Hauffen, vund waren Hans Wunderer, mit sampt Zeckeln, das ist Gezeiern von Beckingen, welche beyde das Spiel derends erweckten, ihre Hauptmänner, zogen, als sie sich etwas gemehrt hatten, für der Teutschen Herren ihr Schloß Stecksperg, welches mit Gut vund anderm wol gespiet war, nicht weit von Brackenheim am Heselberg gelegen, Eroberten dasselbige ohne sondere noth, dann es wolt kein Hauß wie gut es auch war, allein der Verrähterey halben vnder den Bawern halten, plünderten dasselbig, steckens darnach in Brand, strebten darnach von dannen, Vund als der Münchhoff der dingen von den jhrigen auch eingenommen, geplündert vnd in Brand gesteckt, rückten sie für das Kloster Maulbrunn, namen dasselbig in ihren Gewalt, Vund als sie allen vollen Halß an Proviand, Essensspeiß, vund anderer notturfft darinn hatten, bliben sie etliche Tag daselbsten still ligen, prasten vund schlempten zum dicksten zu, hatten ein leichten Muth, lieffen das Vögelein sorgen, forderten in mittels zu vielmals mit hohem Ernst, vund erschrocklichen Trauworten an die von Brettheim, jhnen die gesagte Kauffmans Güter zuzustellen, oder dieselben selbst einzunehmen, vund sie in die Statt zu lassen. Nach dem